

# Frauenschuh entpuppt sich als Trinkgefäß

Restauratorin bringt überraschende Erkenntnisse mit – Sonderausstellung „Alte Dinge im neuen Licht“ wird heute eröffnet

VON STEFAN STOLP

**Waldenburg.** Vorösterliche Überraschungen hat es gestern im Waldenburg Museum gegeben. Die restaurierten Teile der Linckschen Schuhsammlung sind wieder da. Doch nicht das stellt die Überraschung dar, sondern Diplom-Restauratorin Jana Bösenberg brachte auch einige neue Erkenntnisse mit. So entpuppen sich zum Beispiel die von Linck als „chinesische Frauenschuhe“ bezeichneten Gegenstände als spätmittelalterliche Trinkschuhe. Verwendet wurden die Gefäße bei Feierlichkeiten innerhalb der Schuhmacherzünfte.

Mancher Schuh diente als Grabbeilage. Zu den restaurierten Schuhen, die Jana Bösenberg und Textilrestauratorin Kathrin Kutzera nach Waldenburg zurück brachten, gehörte auch ein Paar Schuhe, das vor dem 16. Jahrhundert in Persien hergestellt wurde, wobei der Absatz aus Palmenholz gefertigt ist. Die Herkunft dieses Paares erstaunte nicht nur Museumsleiterin Ulrike Budig, sondern auch den Wissenschaftshistoriker Thilo Habel, der im Rahmen des KUR-Projektes die Restaurierung und Konservierung der gesamten Linckschen Sammlung koordiniert. Seit 2008 läuft dieses von der Kulturstiftung des Bundes unterstützte

Projekt in Waldenburg. Ab heute werden die bereits restaurierten Stücke in der Sonderausstellung „Alte Dinge im neuen Licht“ erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.

Das Naturalienkabinett zählt zu den ältesten Naturkundemuseen in Deutschland. Den Kern bildet die Kunst- und Naturaliensammlung der Apothekerfamilie Linck aus Leipzig, die aus dem 17./18. Jahrhundert stammt. Die historische Präsentation des 19. Jahrhunderts und der Erhalt der Sammlung waren Gründe für eine Teilnahme am KUR-Programm. Wichtige Sammlungstücke sind bereits restauriert wie die Schuhkollektion, asiatische Lackbecher und Wandteller mit Perlmutterbesatz, ein gedrucktes Verzeichnis der Sammlung Linck sowie die Schauvitrinen von 1839 bis 1841. Die Naturkundemuseen in Berlin und Chemnitz übernahmen die Überarbeitung der Seesterne sowie der Wirbeltierpräparate.

## SERVICE

Anlässlich der Sonderausstellung lädt Thilo Habel zu einem Vortrag über die „Anatomische Präparate“, am 6. April um 18 Uhr, und zu Sonderführungen, am 7. und 8. April jeweils ab 10 Uhr, ein. Das Museum hat über Ostern täglich von 9.30 bis 17 Uhr geöffnet. Kür Kinder sind Überraschungen geplant

Freie Presse – 1./2. April 2010



Jana Bösenberg (links) zeigt Textilrestauratorin Kathrin Kutzera und Museumsleiterin Ulrike Budig (rechts) die spätmittelalterlichen Trinkschuhe, die Linck einst als „chinesische Frauenschuhe“ bezeichnete. –FOTO: W. STURM